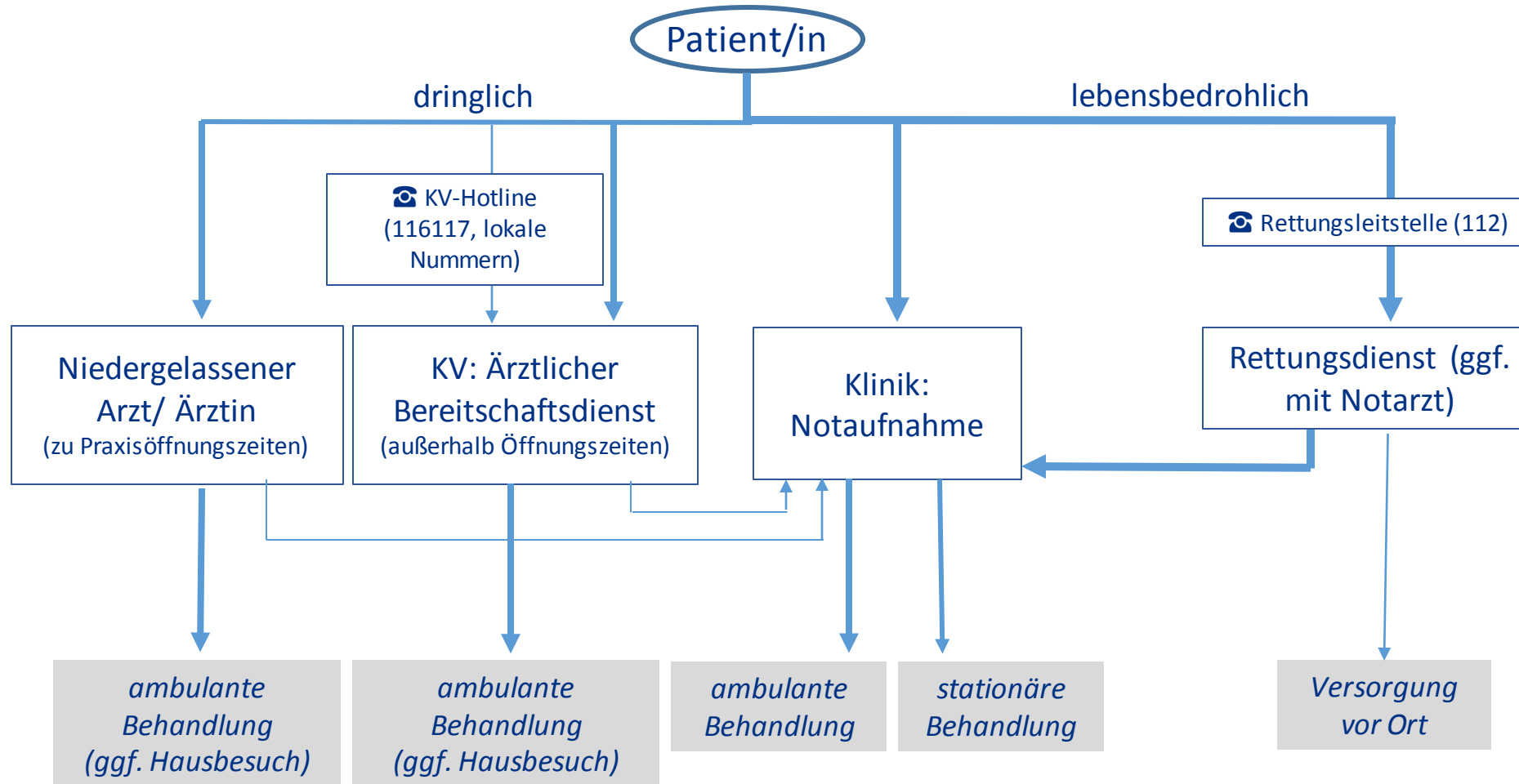


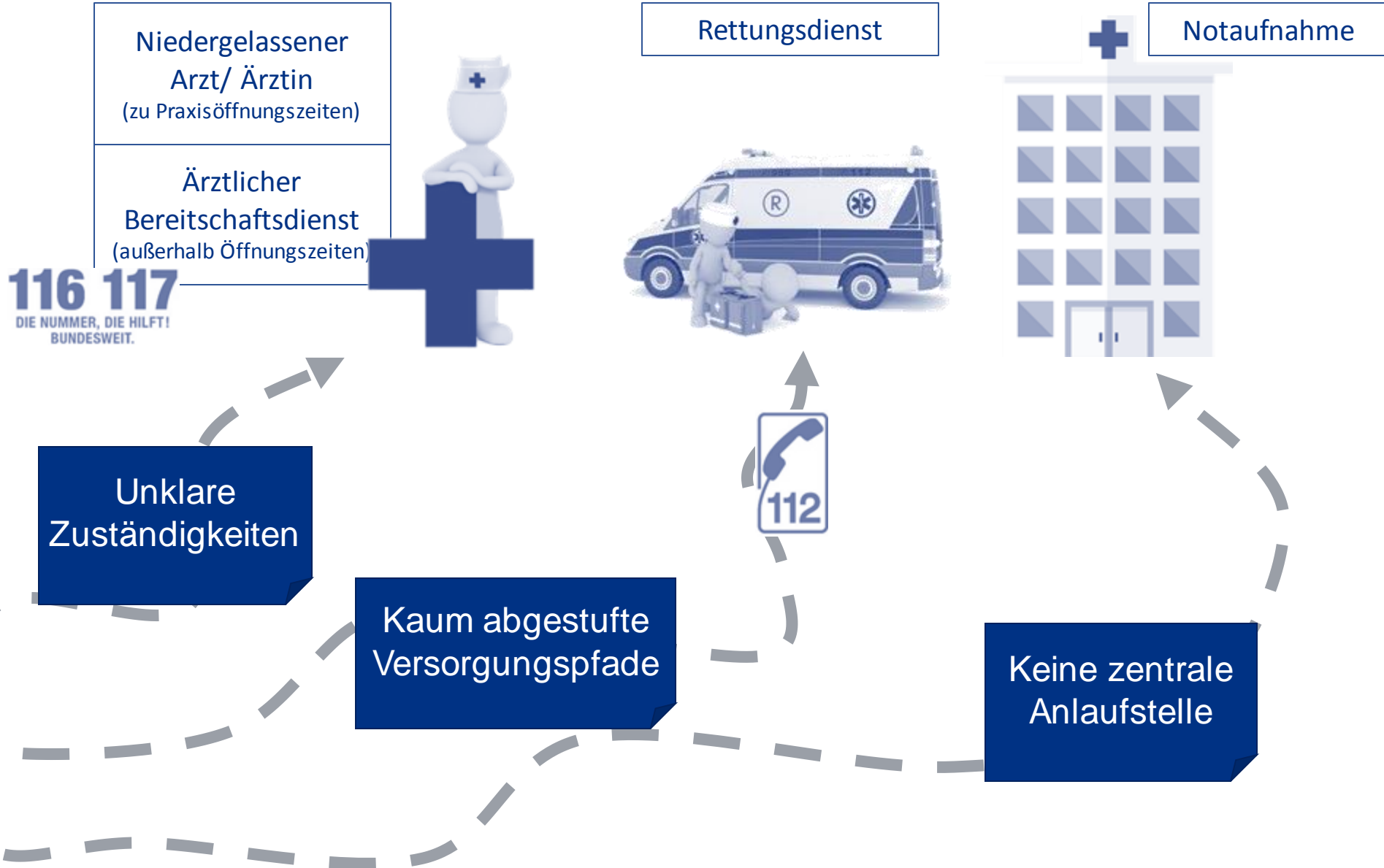
Patientenwege in der Notfallversorgung

Prof. Dr. Marion Haubitz, Klinikum Fulda, MHH Hannover

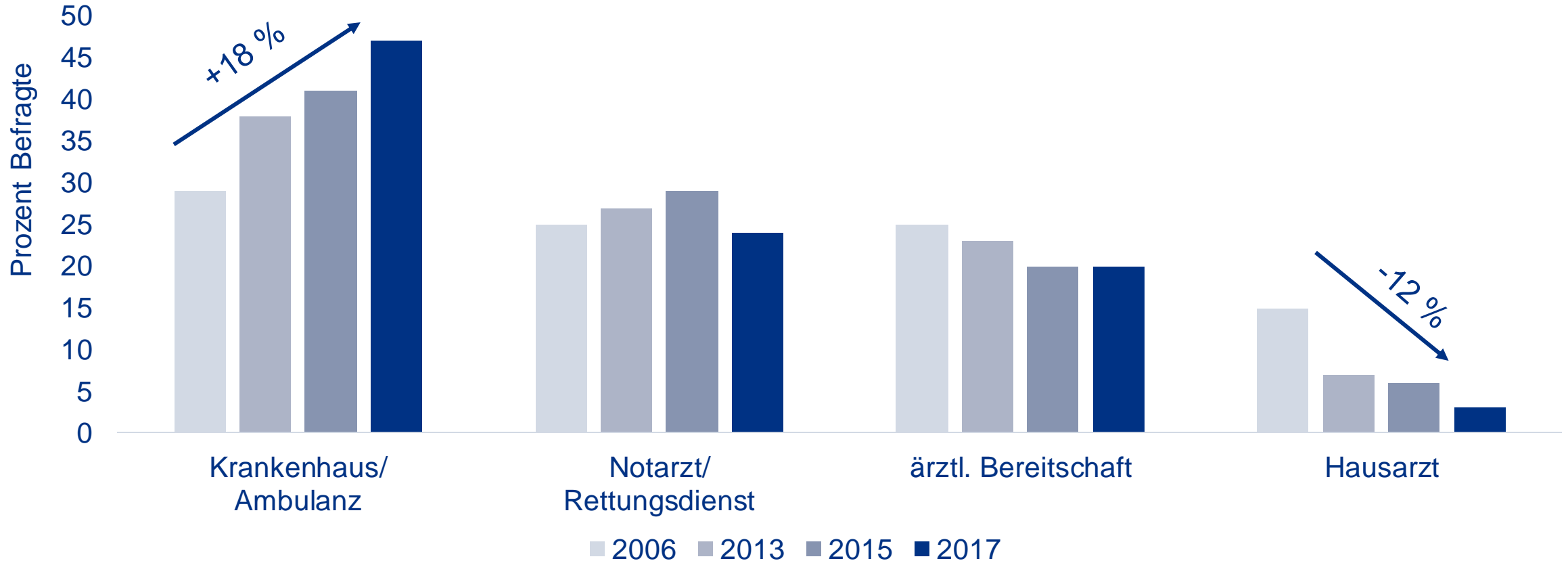
Symposium 2018 – Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung

Berlin, 26. September 2018

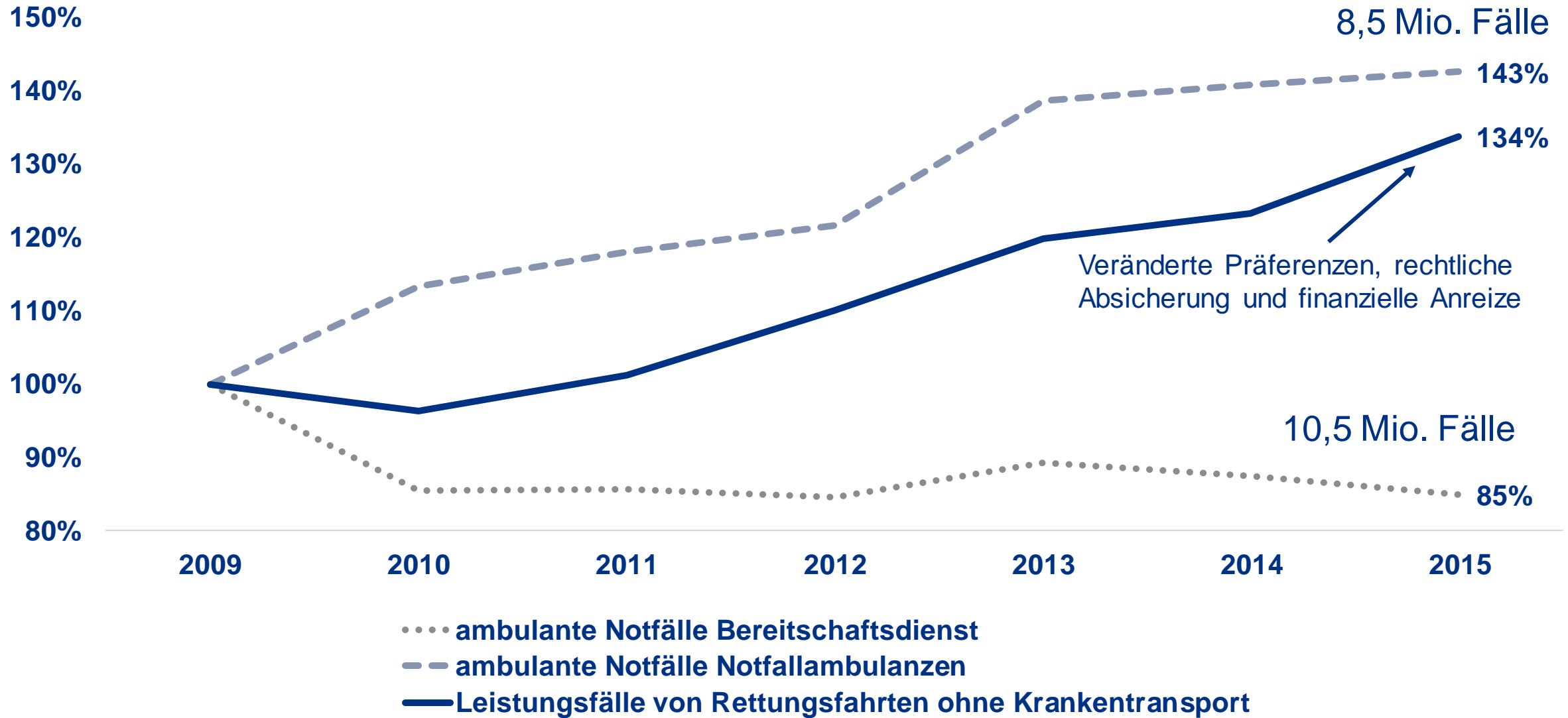




„Wenn Sie oder ein naher Angehöriger nachts oder am Wochenende ärztliche Hilfe brauchen, wohin wenden Sie sich dann?“

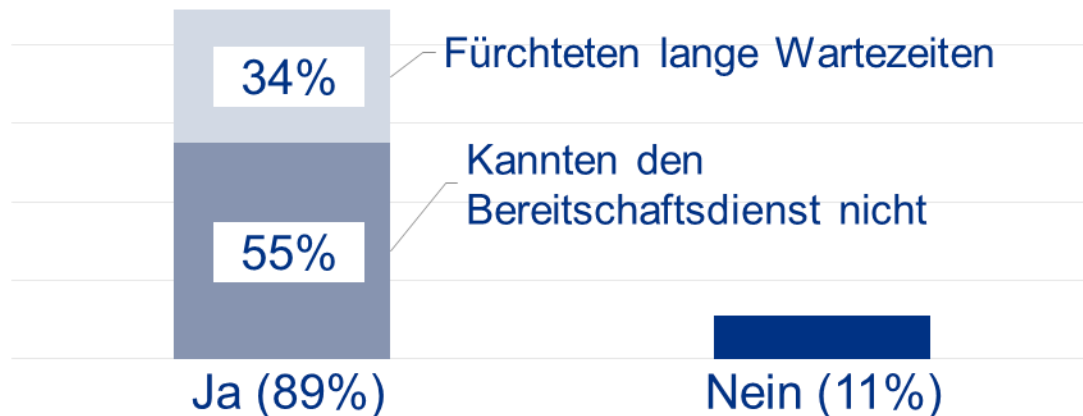


Quelle: Versichertenbefragung (19-79 Jahre) der KBV 2006, 2013, 2015 und 2017

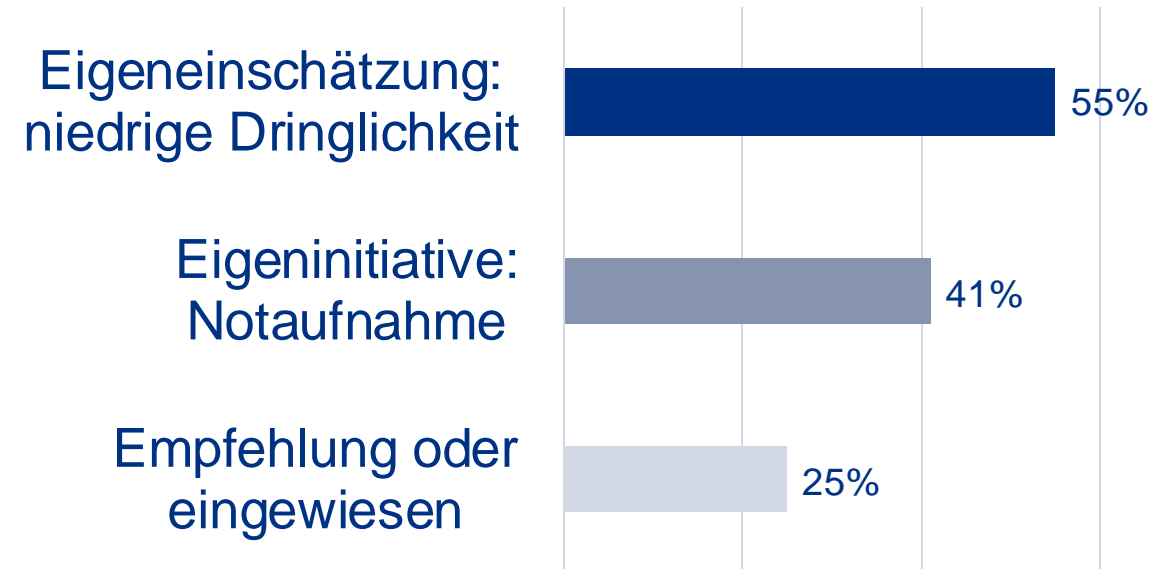


- Eine repräsentative Befragung zum Aufsuchen der Notaufnahmen (Somasundaram et al. 2016):
 - 59% würden Notfalleinrichtung niedergelassener Ärzte aufsuchen, wenn vorhanden
 - Ein Teil der Patienten wird direkt vom Hausarzt telefonisch ins KH verwiesen

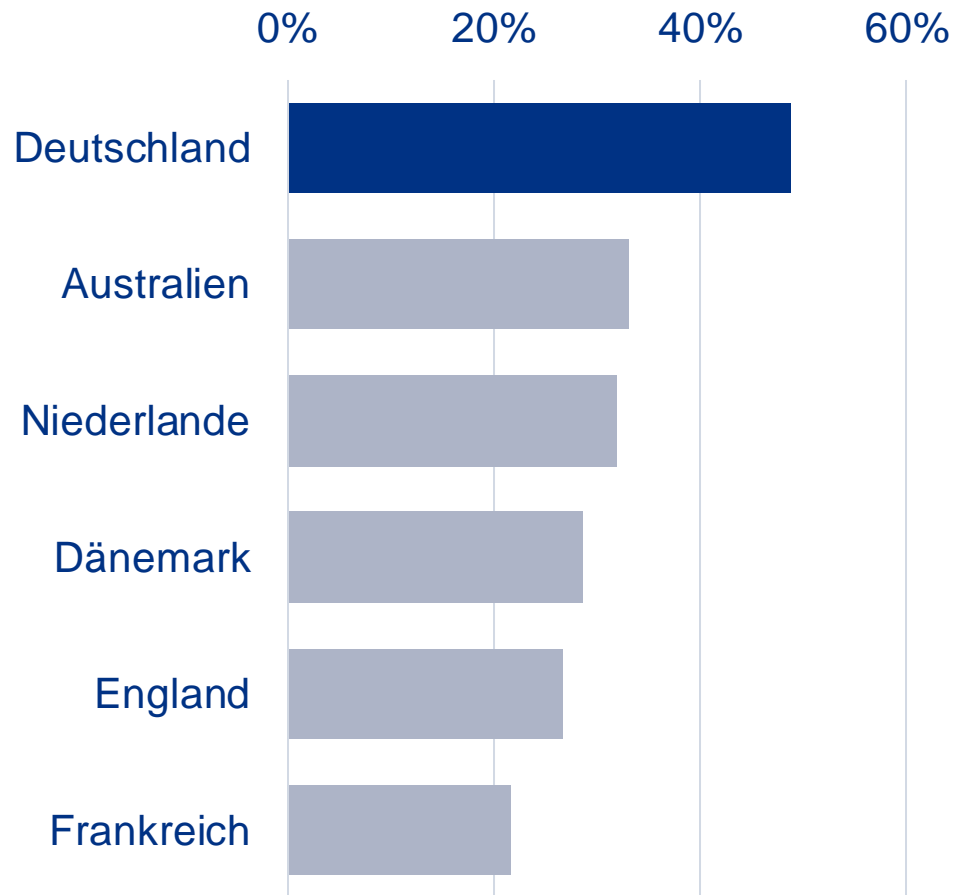
Kontakt zum ambulanten Bereitschaftsdienst?



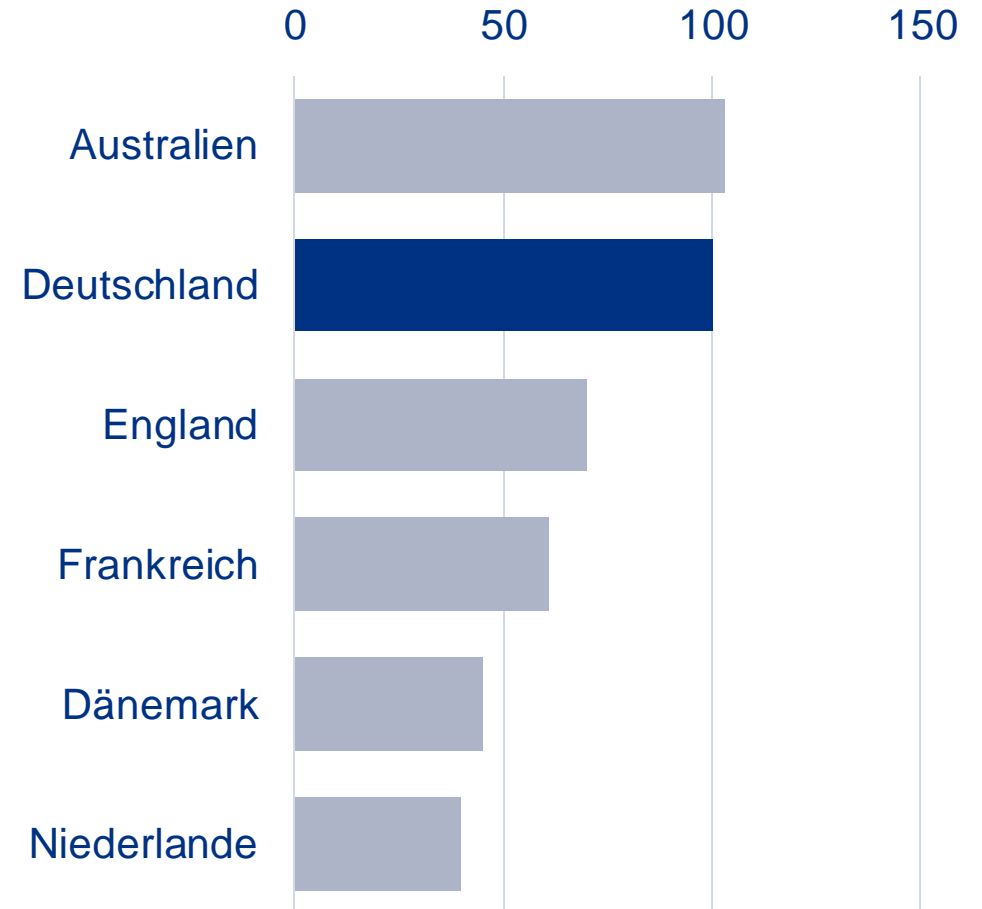
- Befragung von Notaufnahmepatienten im Rahmen der PiNo Nord Studie (Scherer et al. 2017):



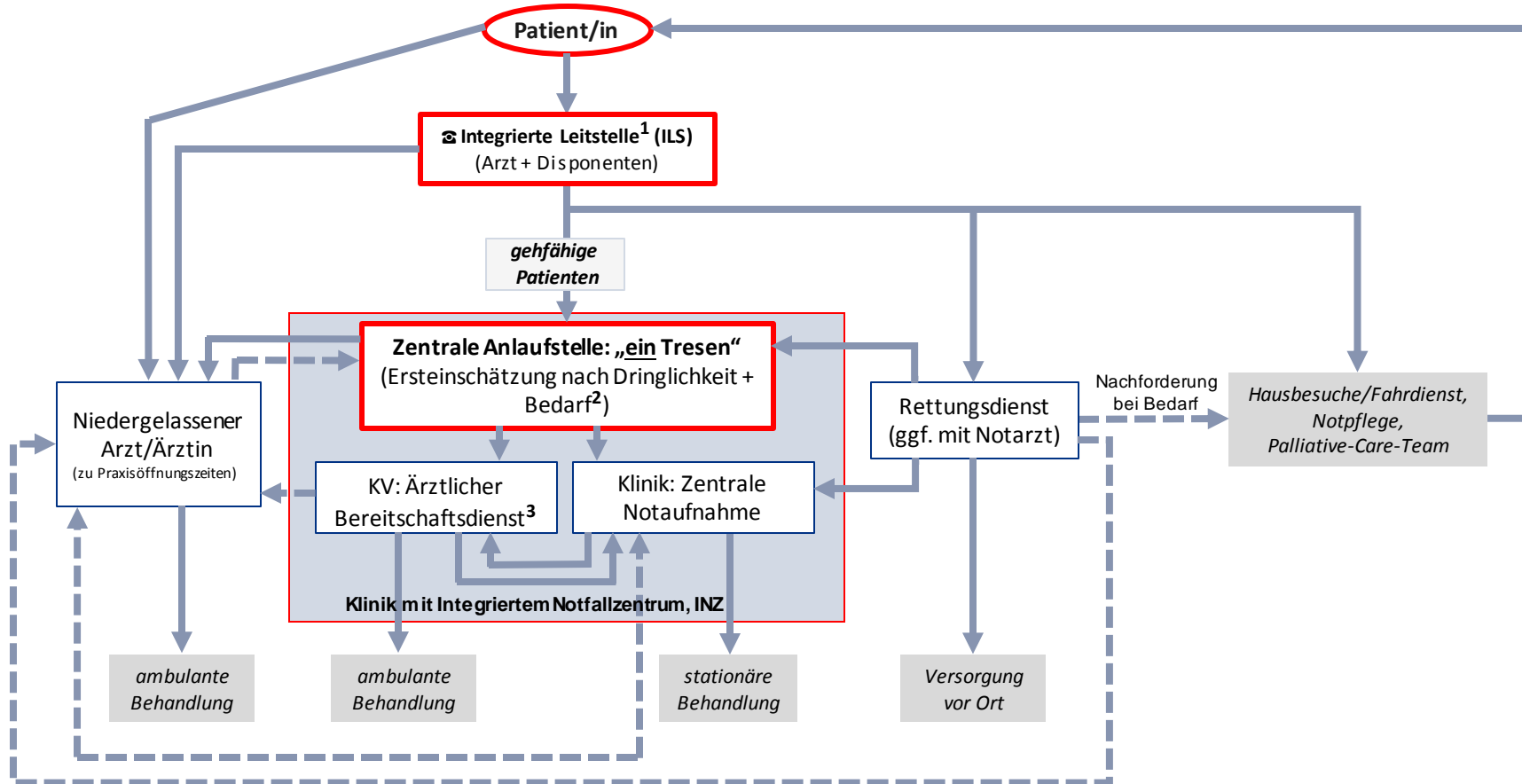
Quotient stationäre Aufnahme
Notfall/Notaufnahmebesuche



Stationäre Notfallaufnahmen je
1000 Einwohner



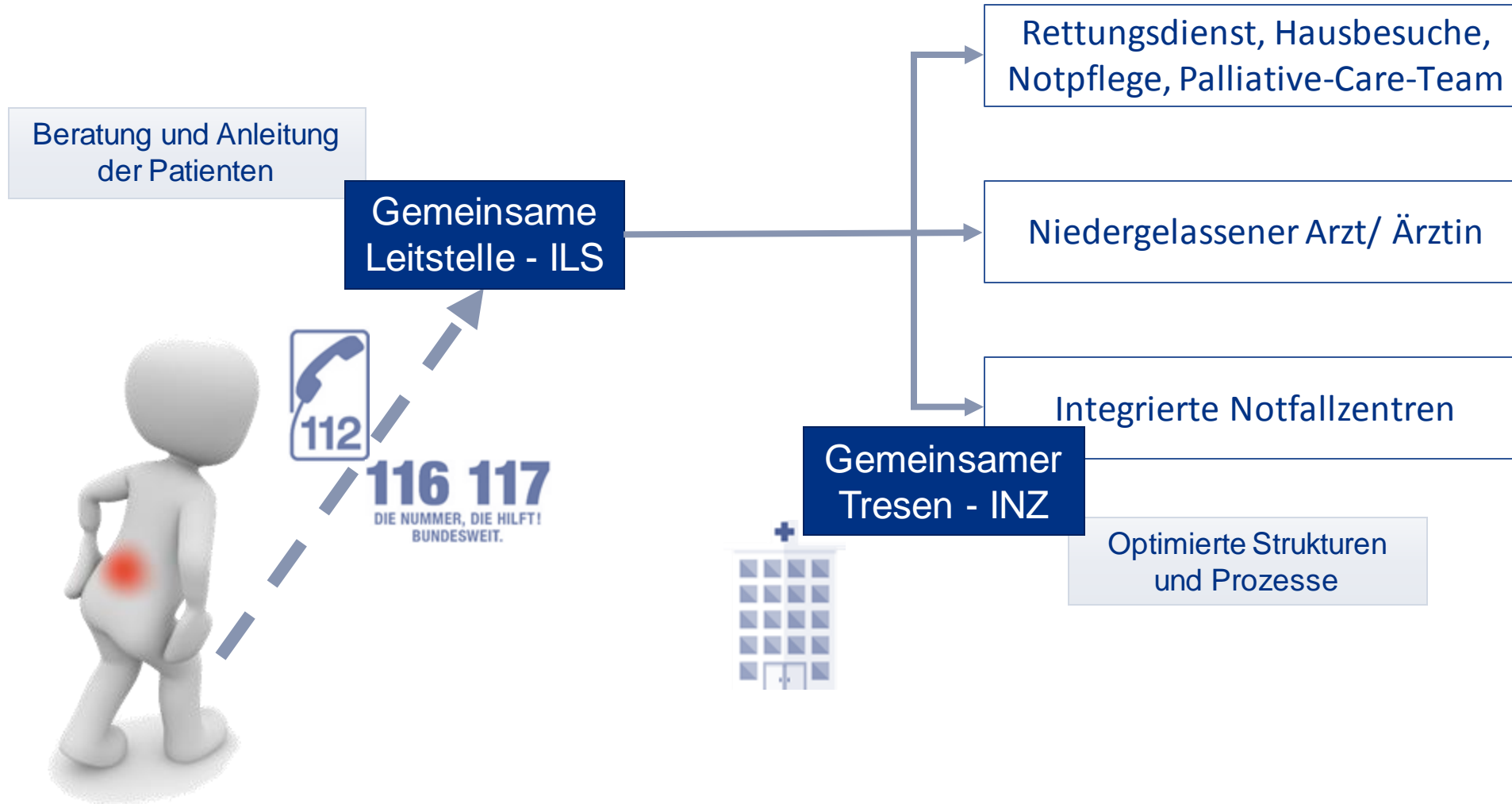
Quelle: Geissler et al. 2017



1 nutzt Notfall-Algorithmen / Versorgungspfade, Zugriff auf verfügbare Ressourcen, bucht Termine bei zentraler Anlaufstelle

2 Ersteinschätzung möglichst durch ärztliche „Generalisten“, breit weitergebildete (Allgemein-)Mediziner mit notfallmedizinischer Erfahrung. Die Ersteinschätzung muss unabhängig von Interessenskonflikten, die Patienten stationär aufzunehmen, erfolgen.

3 ggf. mit kinder- und/oder augenärztlichem Bereitschaftsdienst und/oder psychiatrischem Kriseninterventionsdienst



Verbesserung der Patientensicherheit

- Konsequente, unabhängige Triage am Telefon in den ILS und im INZ
- Einheitliche Notfallalgorithmen

Transparente und effiziente Prozesse

- Gestufte Notfallzentren als erste Anlaufstellen
- Gemeinsamer Tresen
- Gemeinsame Behandlungspfade

Zielführende Begleitung und Aufklärung

- Digitale Vernetzung aller Beteiligten
- Patienteninformationen und Aufklärungskampagnen
- Anreizsetzung z. B. mit Terminvereinbarungen

- Koalitionsvertrag:
 - „Zur Verbesserung der Notfallversorgung wird eine gemeinsame Sicherstellung der Notfallversorgung von Landeskrankenhausesellschaften und Kassenärztlichen Vereinigungen in gemeinsamer Finanzierungsverantwortung geschaffen. Dazu sind Notfalleitstellen und integrierte Notfallzentren aufzubauen.“
- Entwurf des Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)
 - 24/7 Erreichbarkeit der 116117, Vermittlung je nach Priorisierung in Arztpraxen, Portal- bzw. Bereitschaftsdienstpraxen oder im Bedarfsfall in eine Notfallambulanz; inkl. allgemeiner Terminvermittlung an Niedergelassene
 - Absehbare Integration in die Notfalleitstellen
 - Zusätzliches Angebot einer App, Akutsprechstunden

- Somasundaram, R., Geissler, A., Leidel, B. A. und Wrede, C. (2016): Beweggründe für die Inanspruchnahme von Notaufnahmen. Ergebnisse einer Patientenbefragung. Gesundheitswesen.
- Scherer, M., Lühmann, D., Kazek, A., Hansen, H. und Schäfer, I. (2017): Patienten in Notfallambulanzen. Dtsch Arztebl Int 114(39): 645–652.